

„Ausgezeichnet verträglich und einfach zu verarbeiten“

| Gerhard Frensel

In der Restaurativen Zahnheilkunde sind Behandlungserfolg und Patientenzufriedenheit eng mit der Qualität von Füllungsmaterialien verknüpft.



Fallbeispiel 1 – Frontzahnrestauration im Oberkiefer (Intraoralkamera-Aufnahmen): Abb. 1: Mesialer Defekt am Zahn 12. – Abb. 2: Separieren der Kavität mittels Folienstreifen und Interdentalkteil. – Abb. 3: Konditionierung der Schmelzränder mit Ätzelgel. – Abb. 4: Fertiger mesialer Aufbau am Zahn 12 mit Dyract eXtra.

Als Praktiker gefällt mir das unkomplizierte Handling sowie die schnelle Verarbeitbarkeit besonders; weitere Vorteile sind aus meiner Sicht die gute Verträglichkeit, die kariesprotektive Wirkung und die ästhetischen Ergebnisse.

Seit nunmehr 20 Jahren ist Dyract auf dem Markt erhältlich. Mit nachgewiesener kariespräventiver Wirkung liegt es inzwischen als Dyract eXtra in dritter Produktgeneration vor. Über 250 Millionen gelegte Füllungen, 45 klinische Studien und über 500 wissenschaftliche Publikationen bestätigen die hohe Zuverlässigkeit und große Indikationsbreite von Dyract. Eine ähnlich positive Einschätzung aus seiner Praxiserfahrung gibt der Münchener Zahnarzt Dr. Sascha Faradjli.

Herr Dr. Faradjli, Sie sind niedergelassener Allgemeinzahnarzt. Welchen Stellenwert nimmt das Füllungsmaterial Dyract in Ihrer Praxis ein?

Mein Arbeitsschwerpunkt ist die Konservierende Zahnheilkunde. In den mittlerweile sieben Jahren seit meiner Praxisgründung hier in München kommt Dyract eXtra sehr oft zum Einsatz. Nach meiner Statistik habe ich inzwischen etwa 1.600 Füllungen damit gelegt, vor allem im okklusalen Bereich.

Warum haben Sie sich für Dyract eXtra entschieden? Was schätzen Sie daran besonders?

Bereits während meines Zahnmedizinstudiums an der Ludwig-Maximilians-Universität konnte ich erste Erfahrungen mit Dyract – dem Vorgängermaterial – sammeln. Hinzu kam, dass auch in den von Professor Hickel geleiteten klinischen Studien an der LMU Dyract eXtra gut abschnitt. Als Praktiker gefällt mir das unkomplizierte Handling sowie die schnelle Verarbeitbarkeit besonders; weitere Vorteile sind aus meiner Sicht die gute Verträglichkeit, die kariesprotektive Wirkung und die ästhetischen Ergebnisse. Dies alles, verbunden mit angenehm kurzen Behandlungszeiten, erklärt übrigens auch die große Akzeptanz durch die Patienten, welche ich im Laufe der Jahre beobachten konnte.

Für welche Indikationen, beziehungsweise Patientengruppen, setzen Sie Dyract eXtra bevorzugt ein?



Fallbeispiel 2 – Frontzahnrestauration im Unterkiefer (Intraoralkamera-Aufnahmen): Abb. 5: Abgebrochene Schneidekanten der Zähne 31 und 41. – Abb. 6: Endergebnis nach Aufbau mit Dyract eXtra (Zähne 31 und 41).

Dyract eXtra verwende ich universell für alle Kavitätenklassen, bei Seiten- wie Frontzähnen der ersten oder zweiten Dentition. Auch setze ich es zur Reparatur von Füllungen ein oder bei Bedarf zur langzeitprovisorischen Restauration von defekten Kronenrändern; allerdings nicht für Aufbauten unter Kronen (Kontraindikation).

Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie bei der Verarbeitung von Dyract gesammelt? Wie führen Sie standardmäßig die Füllungstherapie damit durch?

Bei der Kavitätenpräparation lege ich Wert auf retentive Muster, womit möglichst große Haftflächen entstehen. Die fertig präparierte Kavität desinfiziere ich grundsätzlich mit Chlorhexidin. Ich lege Dyract-Füllungen immer ohne Kofferdam, weil das für die Patienten angenehmer und dabei auch noch kostengünstiger ist. Das Material ist dafür ausreichend robust und feuchtigkeitstoleranter als Kom-

posite. Wichtig in dieser Phase ist allerdings eine gut eingespielte Assistenz, etwa beim gezielten Absaugen und Trockenhalten.

Bei approximal offenen Kavitäten wird selbstverständlich ein Matrizensystem verwendet. Flache Kavitäten erfordern keine Unterfüllung, nur tiefe Kavitäten unterschichte ich mit Phosphatzement. Bei Bedarf wird vorher eine indirekte Überkappung mit einem erhärtenden Kalziumhydroxidpräparat vorgenommen. Dyract lässt dem Behandler große Freiheit bei der Auswahl des Adhäsivs. Ich verwende ein selbststützendes Bondingmaterial, bei ästhetischen Frontzahnrestaurationen setze ich es mit einem vorausgehenden Phosphorsäure-ätzschritt ein.

Dyract eXtra besitzt eine anwenderfreundliche Konsistenz; nach der Applikation mittels Compule verwende ich zur Modellierung Kugelstopfer und Heidemannspatel als Instrumente. Dabei findet die Mehrschichttechnik Anwendung. Wichtig ist die ausreichende Polymerisation der Dyract-Schichten; pro Schicht belichte ich mit 10 bis 20 Sekunden, bei der Farbe A3 grundsätzlich mit 20 Sekunden. Im Übrigen ist die Farbauswahl denkbar einfach – allein mit den beiden Farben A2 und A3 habe ich auch höheren ästhetischen Ansprüchen genügen können. Das ist darüber hinaus auch besonders wirtschaftlich, weil es die Lagerhaltungskosten senkt.

Vielen Dank!



Abb. 7: Auswahl rotierender Diamantinstrumente und Polierer (Enhance® Multi, DENTSPLY).



Dr. Sascha Faradjli
Infos zur Person

5Freunde ...



... lösen jeden Fall.

Beeindruckende Möglichkeiten eröffnen die fünf Implantate der m&k gmbh: Sie lassen keinen Fall ungelöst.

Mit dem neuen einteiligen **Trias® Mini 3,3** mit optional verklebbaren Abutments unterschiedlicher Angulation wird das Implantatsystem der m&k gmbh erweitert. Damit wird eine Brücke zwischen **Trias® Mini** (post und ball) und **Trias®** zweiteilig geschlagen. Abgerundet wird das Angebot durch die zahlreich zur Auswahl stehenden unterschiedlichen Implantataufbauten und feinmechanische Konstruktionselemente für die Prothetik.

Erweiterung des m&k-Produktportfolios um biom'up Knochen- und Weichgewebsregenerationsmaterialien – MatriBone® und CovaMax®: Knochenaufbaumaterial der Zukunft!

7. Implantologie-Tagung

9. November 2013 im Zeiss-Planetarium Jena

Referenten: Thierry Garcia-Ordóñez, Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel, Dr. Martin Klehmet, ZTM Robert Koch, Dr. Anja Lohse, PD Dr. Lutz Netuschil, Dr. Wolfgang Reuter, Prof. Dr. Uwe Rother, Dr. Marcus Schupmann, Dr. Winfried Walzer

**Jetzt anmelden unter
www.mk-akademie.info/tagung**

**m&k
dental
Jena**

Spezielle Dental-Produkte

Im Camisch 49

07768 Kahla

Fon: 03 64 24 | 811-0

mail@mk-webseite.de



facebook.com/mk.gmbh